



Vasogroßes Herr Doctor!

Mit Vergnügen habe ich aus
Ihren Schreiben vom 3. Juni d. J., daß
Sie wohl sind und an mich danken.
Wie Sie mir mittheilen, sind Sie jetzt
in Sicilien, um die dortigen Mosaiken
zu studiren. Da ist besonders die Capella
reale in Palermo u. die Dom in Monreale,
welche dieselben zeigen Darstellungen
gen Josephs Lebersteine. In Monreale
sind in der obersten Kriese der Lang-
seiten die Gegenstände aus dem alten
Testamente, und in der unteren Kriese die-
jenigen aus dem neuen Testamente,
durch ihre Mannfaltigkeit von besonderer
Möglichkeit für die dramatische Dar-
stellung religiöser Gegenstände jener Epoche
(XII. Jahrhundert.) nach der Darstellung,
lebhafter Gesichtsbildung, einfacher
Composition u. einer Anordnung der
Gegenstände, welche in Uebereinstimmung mit der

Vorlesungen der Epigraphica 1793
Zappasias vom Larga Athos überreicht.
Pind.

Wir haben in München d. 17. Juni
den 100 jährigen Geburtstag des gebürt-
lichen meinens seligen Vaters Eig-
vatos Oriebeos gefeiert. Es lagten auf
2 Griechen seine Leichenkränze zu
Tränen des Luftha meinens Vaters und
nach ein selbener Zeugniss der Dankbare
Leit der Griechen für meinen Vater
darlegt. Der eine Kranz kam vom
Vorstand der Griechen in München
mit der Aufschrift: Eigvatos Oriebeos
ο εὐδαίμων τῶν Εδδαίων ἐν Μοραῶν
der andere vom ^{Lehrern} Studenten der
Philologie in München mit einem
selbener Gedichte von Oekonomides,
welches auf der weisen Akademie
des Königs geschrieben war.

Ich konnte mich sehr, so viele Griechen
bei den selbener Leichenkränze sah.

Sammler zu sein. Ein Herr Antoniadis
fiel auf eine selbener Rede in eine
größere Sprache, worin er ein Hof
mit Dank auf den selbener Genies,
welcher die Menschen wieder mit dem
Grabe vermittelte, und so den Griechen
wieder das Wissen der Wissen-
schaften und Künste vermittelte.
Herr Sachtides war auch da.

Ich habe jetzt wieder auf dem
Land in der Gegend bei Berchtes-
gaden, war aber zum 17. Juni in
die Stadt gegangen, um das selbener
Fest mitzuwohnen.

Am andern Tag besuchte ich noch
Herrn Sachtides mit Sams, welcher
den selbener Briefe mitzuführen konnte,
da er weißt was. Ich danke sehr
mit der einen Kranz auf seine Veran-
lassung geschenkt wurde, d. wurde
einem selbener gebildeten d. sehr fleißig
deutsch sprechenden jungen Theologen

Kennt, welcher seinem Vaterlande
noch viel Gutes anzuwenden wird. So will
ich dieses über Friedrich Lieff
schreiben.

Leben Sie wohl, mein lieber
jüngster Freund, u. so frönen Sie
bald wieder mit einem Briefe
über Ihre Arbeiten und Ihr Wohl-
befinden

Ihre

aufrichtigen Freund

Ludwig Thiersch
Professor u. Historienmaler.

Schönan bei Berchtesgaden
Bayern.

D. 24. Juni 1884.